

Mobbing am Arbeitsplatz ist weitverbreitet

Untersuchungen zufolge werden aktuell in Deutschland mindestens 2,7 Prozent der Erwerbstätigen über 18 Jahre gemobbt. Was auf den ersten Blick wie ein relativ seltenes Phänomen aussieht, bedeutet aber, dass etwa eine Million Menschen in diesem Moment Opfer von Mobbing am Arbeitsplatz sind. Rund 12 Prozent aller Arbeitnehmer – das sind etwa 3,8 Millionen Menschen – wurden in ihrem Berufsleben schon einmal Opfer von Mobbing-Angriffen (Meschkutat, Stachelbeck, Langenhoff 2002, Seite 23 ff.; IFAK Institut 2008; Eisermann, de Constanzo 2011, Seite 28 ff.).

Die Studie „Mobbing und Cybermobbing bei Erwachsenen“ des „Bündnis gegen Cybermobbing“ aus dem Jahr 2014 zeigt, dass Mobbing sich hierzulande eher noch weiter verbreitet, als weniger zu werden. Mobbing ist zwar nicht auf das Berufsleben beschränkt, doch kommt es dort am häufigsten vor: Über zwei Drittel aller Mobbing-Handlungen finden am Arbeitsplatz oder im Arbeitsumfeld statt. Die Untersuchung beleuchtet auch erstmals das noch recht junge Phänomen Cyber-Mobbing.

Die Ergebnisse lesen sich – wahrscheinlich nicht zuletzt wegen der Berücksichtigung von Cyber-Mobbing – dramatisch: 11,9 Prozent der Befragten über 18 Jahre gaben an, im Laufe des Jahres 2013 gemobbt worden zu sein. Auch wenn man rund ein Drittel (28 Prozent) der Fälle abzieht, weil sie nicht im Arbeitsumfeld stattfanden, gibt es aktuell immer noch deutlich mehr Mobbing-Opfer am Arbeitsplatz als in den Jahren zuvor.

Die Studien zeigen: Mobbing wird in unserer Gesellschaft immer stärker als Problem wahrgenommen. Und die Sensibilität für das Phänomen Mobbing steigt nach wie vor. Auch wenn diese steigende Sensibilität ein Grund dafür ist, dass mehr Menschen sich als Mobbing-Opfer betrachten, steht fest: Mobbing ist ein Problem in unserer Arbeitswelt. Viele Betroffene schweigen aus Angst oder schämen sich und fühlen sich schuldig, weil sie gemobbt werden.